



Nicht vergessen: Am 07. Juni ist Wahl!

Liebe Leser,
 der Redaktionskreis unserer Dorfzeitung hat sich mit Bedacht entschlossen, der vierten Ausgabe des "Fährmann" ein Extrablatt hinzuzufügen. Auf diesem Blatt sehen Sie nahezu alle Kandidaten, die sich am 7. Juni 2009 entweder als Gemeindevorteiler und/oder auch als Bürgermeister zur Wahl stellen und die so zeigen, dass sie sich für die Entwicklung der Gemeinde Altefähr engagieren möchten.

Unser Ort ist in den letzten 15 Jahren sehr gewachsen, viele neue Familien wurden hier sesshaft.

Unter den Wahlkandidaten sind neben den Alteingesessenen erfreulicherweise auch einige dieser "Neubürger", die vielen noch nicht bekannt sind.

Wir möchten erreichen, dass sich "Alte" und "Neue" besser kennenlernen, auch indem möglichst viele Altefährer Bürger zur Wahl gehen und mit ihrer Stimme den Bewerbern die Chance geben, sich in die Gemeindefarbeit einzubringen.

Des Weiteren sehen Sie hier einen von vier Stimmzetteln, die es am Wahltag anzukreuzen gilt.

Bitte informieren Sie sich rechtzeitig, denn nur so können die Entscheidungen, die künftig in unserer Gemeinde getroffen werden in Ihrem Sinne ausfallen.

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit diesem Extrablatt bei Ihrer ganz persönlichen Wahl behilflich sein können.

Die Redaktion

Stimmzettel

für die Wahl der Gemeindevorteiler am Datum
07.06.2009 in Name des Wahlgebietes
Altefähr

Sie haben drei Stimmen: XXX
 Sie können alle drei Stimmen **einem einzigen Bewerber** geben. Sie können Ihre drei Stimmen aber auch auf **mehrere Bewerber desselben Wahlvorschlags** oder **verschiedener Wahlvorschläge** verteilen.
Bitte beachten Sie: Bei Abgabe von mehr als drei Stimmen sind alle abgegebenen Stimmen ungültig!

<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <p>1 Christlich Demokratische Union Deutschlands CDU</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">1. Stahl, Henning - Architekt -</td> <td style="text-align: center;">○ ○ ○</td> </tr> <tr> <td>2. Dr. Martin, Roland - Tierarzt -</td> <td style="text-align: center;">○ ○ ○</td> </tr> <tr> <td>3. Hausmann, Thomas - Akademischer Angestellter -</td> <td style="text-align: center;">○ ○ ○</td> </tr> </table> </div>	1. Stahl, Henning - Architekt -	○ ○ ○	2. Dr. Martin, Roland - Tierarzt -	○ ○ ○	3. Hausmann, Thomas - Akademischer Angestellter -	○ ○ ○	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <p>2 Sozialdemokratische Partei Deutschlands SPD</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">1. Brunck, Thomas - Bauleiter -</td> <td style="text-align: center;">○ ○ ○</td> </tr> <tr> <td>2. Pieper, Randy - Bankkaufmann -</td> <td style="text-align: center;">○ ○ ○</td> </tr> <tr> <td>3. Schindler, Frank - Lehrer -</td> <td style="text-align: center;">○ ○ ○</td> </tr> <tr> <td>4. Stahnke, Carl-Ernst - Elektromeister -</td> <td style="text-align: center;">○ ○ ○</td> </tr> </table> </div>	1. Brunck, Thomas - Bauleiter -	○ ○ ○	2. Pieper, Randy - Bankkaufmann -	○ ○ ○	3. Schindler, Frank - Lehrer -	○ ○ ○	4. Stahnke, Carl-Ernst - Elektromeister -	○ ○ ○
1. Stahl, Henning - Architekt -	○ ○ ○														
2. Dr. Martin, Roland - Tierarzt -	○ ○ ○														
3. Hausmann, Thomas - Akademischer Angestellter -	○ ○ ○														
1. Brunck, Thomas - Bauleiter -	○ ○ ○														
2. Pieper, Randy - Bankkaufmann -	○ ○ ○														
3. Schindler, Frank - Lehrer -	○ ○ ○														
4. Stahnke, Carl-Ernst - Elektromeister -	○ ○ ○														
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <p>3 BÜNDNIS FÜR RÜGEN</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">1. Fetting, Hans-Joachim - Dipl.-Ingenieur -</td> <td style="text-align: center;">○ ○ ○</td> </tr> <tr> <td>2. Fetting, Christopher - EDV-Administrator -</td> <td style="text-align: center;">○ ○ ○</td> </tr> </table> </div>	1. Fetting, Hans-Joachim - Dipl.-Ingenieur -	○ ○ ○	2. Fetting, Christopher - EDV-Administrator -	○ ○ ○	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <p>4 Wählergemeinschaft Altefähr WG Altefähr</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">1. Stricker, Regina - Nachrichten- und Übertragungstechnikerin -</td> <td style="text-align: center;">○ ○ ○</td> </tr> <tr> <td>2. Wyschkon, Peter - Dipl.-Ingenieur -</td> <td style="text-align: center;">○ ○ ○</td> </tr> <tr> <td>3. Tutas, Detlef - Vertreter -</td> <td style="text-align: center;">○ ○ ○</td> </tr> <tr> <td>4. Heuer, Heinz - Schweißfachingenieur -</td> <td style="text-align: center;">○ ○ ○</td> </tr> <tr> <td>5. Grede, Paula - Verwaltungsfachangestellte -</td> <td style="text-align: center;">○ ○ ○</td> </tr> </table> </div>	1. Stricker, Regina - Nachrichten- und Übertragungstechnikerin -	○ ○ ○	2. Wyschkon, Peter - Dipl.-Ingenieur -	○ ○ ○	3. Tutas, Detlef - Vertreter -	○ ○ ○	4. Heuer, Heinz - Schweißfachingenieur -	○ ○ ○	5. Grede, Paula - Verwaltungsfachangestellte -	○ ○ ○
1. Fetting, Hans-Joachim - Dipl.-Ingenieur -	○ ○ ○														
2. Fetting, Christopher - EDV-Administrator -	○ ○ ○														
1. Stricker, Regina - Nachrichten- und Übertragungstechnikerin -	○ ○ ○														
2. Wyschkon, Peter - Dipl.-Ingenieur -	○ ○ ○														
3. Tutas, Detlef - Vertreter -	○ ○ ○														
4. Heuer, Heinz - Schweißfachingenieur -	○ ○ ○														
5. Grede, Paula - Verwaltungsfachangestellte -	○ ○ ○														

Sie haben die Wahl!



Randy Pieper, Bankkaufmann
SPD



Henning Stahl, Architekt
CDU



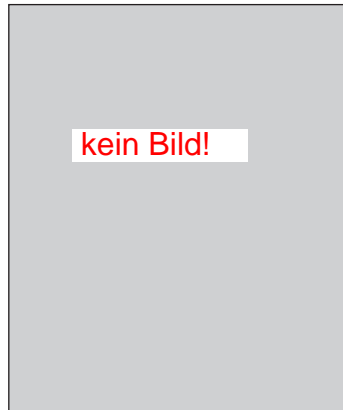
Paula Grede, Verwaltungsfach-
angest., Wählergemeinschaft



Regina Stricker, Übertragungs-
techn., Wählergemeinschaft



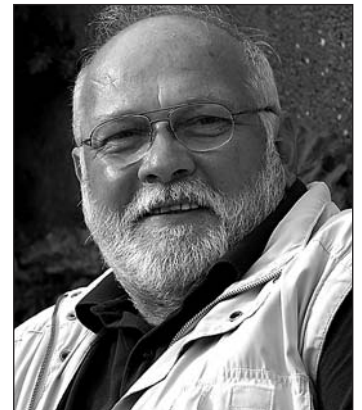
Thomas Brunk, Bauleiter
SPD



Dr. Roland Martin, Tierarzt
CDU



Peter Wyszkon, Dipl. - Ing.
Wählergemeinschaft



Hans-Joachim Fetting, Dipl.-Ing.
Bündnis für Rügen



Frank Schindler, Lehrer
SPD



Thomas Hausmann, Akademi-
scher Angestellter, CDU



Heinz Heuer, Schweißfaching.
Wählergemeinschaft



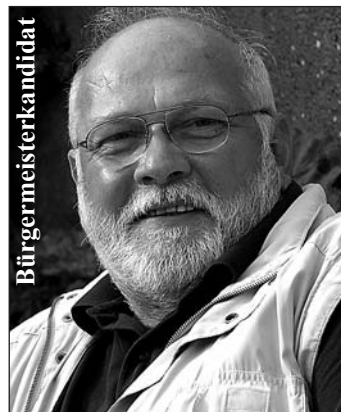
Christopher Fetting, EDV-
Admin., Bündnis für Rügen



Carl-Ernst Stahnke
Elektromeister, SPD



Detlef Tutas, Vertreter
Wählergemeinschaft



Hans-Joachim Fetting, Dipl.-Ing.
Bündnis für Rügen



Ingulf Donig, Dipl. - Ingenieur
SPD



Till Backhaus brachte 795.600,00 Euro nach Altefähr mit von spix

Mehr als pünktlich traf Till Backhaus, Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz von Mecklenburg-Vorpommern (SPD), am Freitag Morgen in Altefähr ein. Bürgermeister Ingulf Donig erwartete ihn mit einer Platte voller Fischbrötchen in der Hafeneinstadt. Grund, dem Minister ein Fischbrötchen zu spendieren, hatte er allemal. „Du bist mir ein Früchtchen“, sagte Backhaus gutgelaunt zu seinem Parteigenossen. Für die Sanierung des Gemeindehauses von Altefähr hatte Donig einen Antrag über das Gesamtvolumen von rund einer Million Euro aus dem Konjunkturpaket 1 gestellt. Doch Kerstin Kassner, Landrätin von Rügen,

verteilte an Altefähr vorbei. „Und dann kommen sie alle zu uns zurück“, sagte Backhaus. Und in dem Fall mit Erfolg: Die



Foto : spix

Gemeinde bekommt für die Sanierung des Gemeindehauses vom Land 795.600,00 Euro, wenn sie bis spätestens 1. Sep-

tember mit dem Bau beginnt. Rund 270.000,00 Euro wird die Gemeinde als Eigenmittel einbringen. „Die Zuwendung ist

mehr als großzügig“, schätzte Angelika Peters, Mitglied des Landtages, zuständig für Rügen, ein: „da ist was für Al-

tefähr rausgeboxt worden.“ Daneben sicherte Backhaus bei der Einrichtung einer Parkfläche auf dem Grundstück am alten Fähranleger Hilfe zu. Er versprach den vier anwesenden Vertretern des Altefährer Anglervereins eine Verlängerung ihres Pachtvertrags, der 2013 ausläuft. Im Unklaren bleibt vorerst die Situation der Spundwand. Die rund 300 Meter lange Küstenbefestigung aus Eisen und Holz ist sanierungsbedürftig. Der Minister machte sich ein eigenes Bild hiervon. Die Spundwand bleibt jedoch zunächst Zukunftsmusik. Jetzt müssen sich alle Beteiligten erst mal die Ärmel hochkrempeln und an der Sanierung des Gemeindehauses arbeiten.

Kleine Fische und große Haie

von spix

Es war gerade so, dass sich die Leute nicht drängelten: Der Hafen war voller Besucher, die Sonne schien, die bunten Bänder des Maibaums wehten im Wind. Das 15. Heringsfest am 1. Mai war ein großer Erfolg. Ob sie blecheweise Kuchen anboten, Würstchen oder in Mehl gewendeten Hering, die sieben aktiven Altefährer Vereine machten an diesem Tag Ausverkauf. Im Angelverein alleine wurden 3000 Heringsfilets verarbeitet, 1000 Stück davon wurden von Hand zu Rollmöpsen gerollt. Und alle verkauft. Auch die kommerziellen Betreiber, die durch die Stralsunder Veranstaltungsfirma Turbine zum Heringsfest gekommen sind, machten an diesem Tag gute Geschäfte.

Entstanden war das Heringsfest auf Initiative des Wassersportvereins. Die Stralsunder Veranstaltungsfirma Turbine wurde

nach einigen Jahren aus Sicherheitsgründen hinzugezogen, erinnert sich Heinz Heuer, Vorsitzender des Tourismusausschusses. „Am Wetter kann man nicht drehen“, so Heuer, „Turbine stellt uns ein Zelt zur Verfügung und kümmert sich um die Genehmigungen und die Werbung.“ Seit neuestem werden die Vereine angehalten, für die um 800-Euro-kostende Werbung einen freiwilligen Obulus zu leisten.

Vor einigen Jahren konnten sich einige Altefährer nicht mit der Mischung von Vereinsinitiative und dem kommerziellen Veranstalter anfreunden. Der Unterschied zwischen dem selbstgebackenen Kuchen für wenig Geld und den teuren Industrie-Süßigkeiten war auch beim 15. Heringsfest auffällig. Doch insgesamt überwiegen inzwischen die praktischen Argumente. „Der Tanz am

Abend muss sein, dafür brauchen wir Turbine“, argumentierte Bärbel Freiherr von der Feuerwehr, „aber tagsüber könnte man auf sie verzichten.“ Eine der Gründerinnen des Heringsfestes, Jutta Donig vom Wassersportverein, meinte: „Das muss man dulden wegen des Zeltes.“ Doch insgesamt zeigt das Heringsfest in Altefähr, dass „kleine Fische“ und „große Haie“ auch friedlich nebeneinander existieren können.

+++ kurz notiert +++

Fahrradtour für Kinder

Am 20. Juli startet die jährliche Fahrradtour des Jugendclubs für alle Kinder der 1. bis 5. Klassen. Die Kosten für Speisen und Getränke betragen zwei Euro. Anmeldungen nimmt Frau Grams im Jugendclub oder unter Telefon 62383 entgegen.

+++ kurz notiert +++

Heringsfest im Internet

Wer noch einmal die tolle Atmosphäre des Heringsfestes miterleben möchte, dem wird im Internet unter: www.altefaehr.de unter „Aktuelles“ ein Bilderalbum mit 53 Bildern angeboten.

Wohngebietsfest

Einige Bewohner um Initiator Gunnar Fischer haben in den vergangenen Wochen das erste Wohngebietsfest im sogenannten Big-Gebiet (Neubaugebiet Feldstraße und anliegende Straßen) für „Groß und Klein“ organisiert. Die Vorbereitungsgruppe hat viel gearbeitet. Damit das Fest am 14.06.2009 ab 15.00 Uhr gelingen kann, fehlen den Organisatoren noch: Kuchen-, Kakao- und Kaffeespenden (in Thermoskannen), Helfer bei der praktischen Durchführung der Spiele.

Der Grabstein mit dem fliegenden Kranich

von Renate Schaarschuh

Auf dem Altefährer Friedhof, an der Nordseite der Nikolaikirche, befindet sich die Grabstätte der Familie Piper. Es sind drei altertümlich wirkende Grabsteine mit kaum noch erkennbaren Engelsköpfen. Die Inschriften sagen uns, dass hier der ehemalige Altefährer Pastor Karl Piper und drei seiner Kinder begraben sind.

Auf dem mittleren Stein erkennt man einen fliegenden Kranich, das Wahrzeichen der Fluggesellschaft Deutsche Lufthansa. Welches Schicksal ist mit diesem Grabmal verbunden? Es ist die Ruhestätte meiner ehemaligen Mitschülerin, der Oberstewardess Karin Piper, die vor 50 Jahren, am 11. Januar 1959 mit nur 27 Jahren bei einer Flug-

zeugkatastrophe ihr Leben lassen musste. Was war geschehen?

Die Maschine, eine Super Con-



Foto: privat

stellation L 1049 G, befand sich auf dem Weg von Hamburg-Fuhlsbüttel nach Rio de Janeiro. Für Karin war es ein gewohnter

Flug, denn sie wurde wegen ihrer Spanisch-Kenntnisse vor allem auf der Südamerika-Linie eingesetzt. Etwa 20 Minuten



Foto: Schaarschuh

vor der Landung war die Crew angewiesen worden, auf 3000 Meter herunterzugehen. Es folgte (bei strömendem Regen)

ein Sinkflug auf 900 Meter. Dann berührte das Flugzeug mit dem Bugfahrwerk die Wasseroberfläche.

Vermutlich konnte der Pilot die Maschine nicht mehr hochreißen, so dass es kurz vor der Landebahn zum Absturz auf morastigem Boden kam.

Es hieß damals, dass die Rettungskräfte wegen der Bodenbeschaffenheit nicht schnell genug an die Unglücksstelle herankommen konnten.

Alle 39 Passagiere verloren ihr Leben, von den 10 Besatzungsmitgliedern überlebten nur drei. Die Trauerfeier für die Toten fand in Berlin statt, aber die Urne mit Karins Asche wurde in Altefähr auf dem heimatischen Friedhof beigesetzt.

Cabrio-Feeling

Ein Kommentar von Ingulf Donig

Jährlich erleben mehr als eine halbe Million Touristen Kopenhagen aus dem Wasser von einem bequemen offenen Boot aus, die sogenannten Canal Tours. Kopenhagen vom Wasser aus erleben, was für ein „Feeling“. Nun hat auch die „Weiße Flotte“ Stralsund ein

Cabrio. 37 Meter lang, 6,60 Meter breit, 160 Sitzplätze. Bei Hafensundfahrten an der Werft vorbei, durch die Ziegelgrabenbrücke, die Speicher mit Ozeaneum und „Gorch Fock“. Bei der Überfahrt nach Altefähr will sich dieses „Feeling“ nicht so recht einstellen. Man sieht Was-

ser. Vorn die Silhouette von Altefähr. Hinten die von Stralsund. Mal eine Möwe oder einen Segler. Bei stärkerem Wind wirbeln die Haare in alle Richtungen. Der Käpt'n kann das Verdeck ja schließen. Aber dann ist es weg, das Cabrio-Feeling. Das kann man aber

auch auf der MS „Altefähr“ haben, auf dem Oberdeck. Ein anderes „Feeling“ stellt sich beim Versuch ein, den kryptischen Fahrplan zu lesen. Wann kann ich einfach nur nach Stralsund, ohne vorher eine Hafensundfahrt zu machen?

Ohne das Sparticket 2in1.

Das „Seeschloss“

von W. Frieberg um 1900

Das Hotel Seeschloss ist nach Ettenburg in verschiedenen Händen gewesen, von denen ich nur einige besondere nennen will: Karl Haase: der kam von Stettin, hatte dort auch noch ein großes Restaurant. Er hat hier viel umbauen lassen. Hieran eine Erzählung: Nach einem größeren Umbau, an dem fast alle hiesigen Handwerker teilnahmen, auch ich half hier schon, gab Haase einen Einweihungsschmaus. So viel mir innerlich nahmen teil: Tischler Eggert u. Tramp, Maurer Jähnchen und W. Drews, Schmied Grube, Maler Kohsmund, Frieberg, Anstreicher H. Gundlaeh, Tapezierer F. Beier und einige

andere Zimmerleute. Es gab zu essen und noch mehr zu trinken, und so nachmittags um vier



Foto: Schwedhelm

rum, meinte Haase, wir möchten nun aufhören um halbwegs anständig nach Hause zu kom-

men. Wir alle ließen unsere Sachen und Handwerkszeug dort, um es nachzuholen am anderen

Tage, nur unser geldgieriger Tischler Tramp nahm seinen Glaskasten auf den Buckel (mit

Glasscheiben), aber da es vom Seeschloss sehr steil bergab ging, er auch ordentlich einen getrunken hatte, so konnte er weiter unten den Bogen nicht kriegen, also die Kurve nicht nehmen, und sauste so, auch da er wegen seines kurzen Beines nicht so fest gehen konnte wie ein Gesunder, gerade aus in das Gebüsch hinein, mit dem Kopf zuerst, so dass alles Glas kaputt ging. Wir haben ihn dann rückwärts wieder mit "Ho ruck" herausgezogen und ihn, da er zerschunden aussah, wieder nach oben bringen müssen. Ja, ja, wenn man nicht genug kriegen kann.

Altefähr und der Verkähr

von Ingulf Donig



Nein, heute nicht. Das Weltbild von Oswald Kollé und Jutta Resch-Treuwerth hat sicher auch etwas mit der Horizontalen zu tun, aber wir wollen heute ein Phänomen betrachten, welches mit einer horizontalen Scheibe begann. Vor ca. 4000 Jahren v. Ch. drehten am Indus einheimische Naturvölker am Rad, sprich Töpferscheibe. Und irgendein Schlaumeier brachte irgendwann die Scheibe in die Vertikale und setzte einen Kasten drauf. Die ersten Baustellenfahrzeuge waren erfunden. Mit der Erfahrung, sich auch selbst zu transportieren, kam er ins Rollen, der Straßenverkehr. Karren, Kutschen und mit der Erfindung des Verbrennungsmotors die ersten Motor-

wagen. Es mussten Regeln her. Wer weicht beim Gegenverkehr wem aus und warum? Auf welcher Straßenseite fährt man und was passiert an Kreuzungen? Wir feiern dieses Jahr 100 Jahre Straßenverkehrsordnung, für viele Motorwagenbetreiber noch heute ein Buch mit sieben Siegeln.

Damalige zugelassene Höchstgeschwindigkeit: 15 Km/h. Eine 30Km/h-Zone hätte zu jener Zeit die Kraftfahrer aus der Fassung gebracht. Einige noch heute.

Die Automobilisten sind Kämpfer. Sie trotzen Staus, dem Ölpreis und ihren natürlichen Feinden, dem Fußgänger und Radfahrer. Weg mit der Langsamkeit, Dynamik ist das Maß

aller Dinge. Doch das Böse schläft nicht.

Der Teufel versucht nicht nur der Seelen habhaft zu werden, auch auf Füße scheint er es abgesehen zu haben. Drive-In und Autokino sind erste satanische Erfolge. Weitere Bastion gilt es zu erobern. Gastronomische Einrichtungen, in denen man direkt am Büffet oder Tisch parkt, Discounter mit breiten Einkaufsstraßen zwischen den Regalen, Hotelzimmer mit Fahrzeuglift.

In seiner Weisheit hat Gott seine Schöpfungsgeschichte fortgeschrieben. Er hat nicht nur Mann und Frau geschaffen, sondern auch die Politesse. So eine Art Verkehrsexorzist mit Radkreuz und Brandbrief, dem

„Knöllchen“. Aber die „Weißen Ritter des ruhenden Verkehrs“ sind auch nur kleine Felsen in der Brandung, wenn der Verkehrs-Tsunami über Altefähr hereinbricht.

Motorisierte Horden a la Dschingis Khan lassen mal die Säbel rasseln, um ihre Pfründe zu verteidigen, die nicht ihre sind. Amphibisch ambitionierte Besucher, vermeintliche Wassersportler, bequeme Ausflügler pochten auf Demokratie. Freiheit für meine Mobilität, schreien sie. Liberté.

(Sind die Revolutionäre damals auch zur Barrikade gefahren?) Was ist die beste Lösung für beide Seiten? Autofreie Zone oder gegenseitige Achtung? Ein Kreis ohne Ende. Eben ein Rad.

Immer zu Diensten ...

Interview mit Hafenmeister Stefan Schulz von Renate Schaarschuh

R. Schaarschuh: Herr Schulz, hätten Sie als gelernter Dachdecker sich einmal träumen lassen, das Amt eines Hafenmeisters auszuüben?

St. Schulz: Nein, aber nachdem es in meinem ehemaligen Baubetrieb nicht mehr genug Arbeit für mich gab, habe ich mir ein neues Arbeitsfeld gesucht. Zuvor hatte ich vier Jahre lang seemännische Erfahrungen auf einem Minenräumboot sammeln können. Dann, nach zwei Kursen bei der IHK, habe ich die Prüfung als Tourismus-Fachmann abgelegt. Bevor ich die Hafenmeisterstelle in Altefähr antrat, informierte ich mich in anderen Häfen über das dortige Management, z.B. in Kappeln über die Vermarktung der Heringsfänge.

R. Schaarschuh: Und nun kümmern Sie sich schon seit 15 Jahren um alles, was im und am Hafen geschieht. Welche Aufgaben haben Sie konkret?

St. Schulz: Zur Verwaltung des Hafens gehören die An- und Abmeldung der Boote, die Übersicht über die Einhaltung der Hafennutzungsordnung, der Verkauf von Info-Material und

Angelscheinen, die Durchsetzung von Ordnung und Sicherheit auf dem gepachteten Strandbereich, Überprüfung der Spiel- und Sportgeräte und Beseitigung etwaiger Mängel, Überwachung von Lagerfeuern, Pflege der Gebäude, des Hafens

können Passagier-, Industrie- und Segelschiffe anlegen. Von den 60 Liegeplätzen sind 15 für den Altefährer Wassersportverein reserviert. Die Plätze am Außenanleger sind Touristen vorbehalten. Ein Teil der "Dampferbrücke" ist an die Se-

ringstourismus" dauert 5 Wochen, übrigens werden nur in dieser Zeit parkende Autos auf dem Strandgelände geduldet.

R. Schaarschuh: Gibt es auch mal Ärger bei Ihrer Arbeit.

St. Schulz: Oh ja, z.B. über die Rücksichtslosigkeit von Autoparkern und die Verschmutzung durch Heringsangler. Aber ansonsten komme ich mit allen, auch mit den "Fremden", gut aus. Ich stamme aus Sachsen und kann auf Menschen zugehen. Im Grunde genommen fühle ich mich wie ein "Dienstleister" im besten Sinne des Wortes. Als Ansprechpartner für Hafennutzer und -besucher möchte ich für ein angenehmes Klima im Hafenbereich sorgen. Unser Hafen mit seiner wunderbaren Lage am Sund und der günstigen Nähe zu Stralsund ist ja eigentlich das Herzstück des Ortes. Hier ist immer Leben, und ich möchte, dass das so bleibt. Ich könnte mir keine schönere Arbeit denken.

R. Schaarschuh: Herr Schulz, **DER FÄHRMANN** dankt Ihnen für das Gespräch und wünscht Ihnen weiterhin Freude und Gelingen in Ihrer Arbeit.



Foto: privat

und Strandgeländes, Müllbeseitigung und - nicht zuletzt - die Reinigung der Toiletten zweimal am Tag! Ich könnte noch mehr aufzählen.

R. Schaarschuh: Nein, nein, das reicht ja wirklich. Mich interessieren aber noch die Besonderheiten unseres Hafens. Wieviel Liegeplätze gibt es und für wen?

St. Schulz: In unserem Hafen

gelschule verpachtet, an der rechten Brückenseite können wegen des geringen Tiefganges nur Anglerboote liegen.

R. Schaarschuh: Wann haben Sie am meisten zu tun?

St. Schulz: In der Hauptsaison, sie währt vom 1. April bis 31. Oktober. In diesen Monaten arbeite ich von 7 - 12 und von 16 - 20 Uhr, an Wochenenden von 7 - 10 und 17 - 20 Uhr. Der "He-

DES RÄTSELS LÖSUNG



Foto: Schaarschuh

Bei unserem Bilderrätsel handelte es sich um den Zaun des Grundstückes Sundstraße 8. Aus den richtigen Einsendungen löste das Redaktionsteam die Gewinnerin Elfriede Warsewa aus. Diese konnte vor einigen Tagen ein von Lothar Dols signiertes Exemplar des Buches: „Altefahr - Bilder aus der Vergangenheit“ in Empfang nehmen.

Herzlichen Glückwunsch!

BILDERRÄTSEL



Repro: spix / Schwedhelm

Lassen Sie sich nicht irritieren, dieses Foto wurde etwas bearbeitet. Aber wo in Altefahr ist es aufgenommen? Schreiben Sie Ihren Tipp, Ihren Namen und die Telefonnummer auf einen Zettel und reichen Sie diesen bis zum 30.06. im Jugendclub oder in den Gemeindebriefkasten am Fährhaus ein. Wir verlosen das aktuelle Buch von Lothar Dols: „Altefahr - Bilder aus der Vergangenheit“.

KLEINANZEIGEN

Historische Bilder von Altefahr gesucht. Lothar Dols (Ortschronist) Telefon 75384

Kleiderschrank, 2-3-türig gesucht. Bitte im Jugendclub melden bei Irmgard Grams Telefon 62383

Haben Sie etwas zu melden? Wir veröffentlichen kostenlos Ihre Kleinanzeige.

Impressum:

Herausgeber:

Gemeinde Altefahr
www.altefaehr.de

Redaktion:

Sandra Pixberg V.i.S.d.P.
Tel. 038 306 - 62 727
sandrapix@gmx.de
Ingulf Donig, Lothar Dols
Renate Schaarschuh
Hans-Joachim Fetting
Gero Schwedhelm

Layout und Satz:

Dani Schwedhelm
Tel. 038 306 - 68 264
d.schwedhelm@gmx.de

Vertrieb:

Irmgard Grams
Telefon: 038 306 - 62 383

Auflage:

550 Exemplare, Recyclingpapier

Druck:

Digitaldruck Kruse, Stralsund

Redaktionsschluss:

29. Mai 2009

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Der Inhalt der Artikel liegt in der Verantwortung des Verfassers und gibt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen sind vorbehalten.

Nächster Verteilungstermin:

24. bis 27. Juli 2009

GEBURTSTAGE

Elisabeth Gottwald	90	02.06.	Gertrud Graf	94	07.07.
Dagmar Jürgens	72	06.06.	Gerda Heisig	72	07.07.
Ursula Kreymann	76	07.06.	Helga Oestreich	72	08.07.
Erika Grabow	73	12.06.	Trautchen Warsewa	72	09.07.
Günter Hautd	72	19.06.	Irmgard Fröhlich	74	13.07.
Renate Westmann	72	20.06.	Henry Gimm	73	17.07.
Ruth Warnke	76	21.06.	Lotte Warsewa	76	18.07.
Anna Köbsel	93	28.06.	Josef Ernst	77	19.07.
Dieter Redieck	72	30.06.	Klaus-Werner Schmidt	75	23.07.
Helene Harder	71	01.07.	Werner Zimmermann	79	23.07.
Ruth Schudlik	70	06.07.	Charlotte Doradzillo	70	30.07.

TERMINE & VERANSTALTUNGEN

- 02.06. 15.00 Uhr Seniorengruppen, Rüstzeitenh.
- 05.06. Spaßsportfest für Kinder (s. Aushänge - AWO)
- 07.06. Kommunalwahl
- 13.06. 14.30 Uhr Vortrag von Lothar Dols „Feuerkatastrophen in Altefahr“
- 14.06. 15.00 Uhr Wohngebietsfest BIG
- 27.06. s. Aushang Fahnenweihe Feuerwehr
- 11.07. Gartenfest des Kleingartenvereins
- So. 10.30 Uhr Gottesdienst
- jeden 1. Di/Monat Seniorengruppen

SPRECH - & ÖFFNUNGSZEITEN

Bürgermeistersprechstunde im Fährhaus	Dienstag 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Dr. med. F. Baudet	Mittwoch 07.30 Uhr bis 11.30 Uhr
Jugendclub	Montag bis Samstag 15.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Bücherei	Dienstag und Donnerstag 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Bäcker / Fleischer	Montag bis Freitag 06.30 Uhr bis 18.00 Uhr Samstag 07.00 Uhr bis 11.00 Uhr
Frisör	Dienstag bis Freitag 09.00 Uhr bis 14.00 Uhr
Quelle-/ Getränkeshop	Donnerstag und Freitag 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Samstag 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr Montag bis Freitag 08.00 Uhr bis 10.30 Uhr, 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr Samstag 08.00 Uhr bis 10.00 Uhr
Versorgung auf Rädern	
Fisch	Dienstag ca. 07.00 Uhr und ca. 08.30 Uhr
Fischhandel Levetzkow	Dienstag an den Neubauten 14.45 Uhr, am Quelleshop 15.15 Uhr am Friedhof 15.30 Uhr, Jarkvitz nach Bedarf
Fleisch	Donnerstag 10.30 Uhr
Lebensmittel	Mittwoch von 9.00 Uhr bis 10.00 Uhr
Eier und Kartoffeln	Donnerstag 12.00 Uhr
Bäckerei	an den Neubauten Montag bis Samstag 09.50 Uhr bis 10.40 Uhr am Quelle-Shop Di., Do., Fr., Sa. 10.45 Uhr bis 10.55 Uhr am Friedhof Di., Do., Fr., Sa. 11.00 Uhr bis 11.15 Uhr